

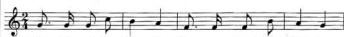
# „Kinder singen gern...!“

Kinder singen gern – allein und mit anderen Menschen! Kinder wollen singen, einfach so, ganz natürlich selber singen. Singen bringt Freude ins Leben – mit anderen kann es viel Spaß machen, mit anderen Kindern, in der Schule, im Kindergarten, in der Familie, in Jugendgruppen. Vor allem freuen sich Kinder, wenn Erwachsene mit ihnen singen – Papa und Mama, Oma, Opa, Onkel, Tante, Geschwister, Bekannte und Freunde, Kindergärtnerinnen und Gruppenleiter, Lehrerinnen und Lehrer... Dazu hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern viele Lieder, neue und alte, lustige und nachdenkliche, lange und kurze hergerichtet.

Kinder singen gern – am liebsten lustige Lieder! Oft muss es laut und lebendig zugehen – ein richtiges Erlebnis soll es sein. Es gibt eine Menge regionaler Volkslieder, die den Kindern gefallen – das haben Mitarbeiter vom Volksmusikarchiv bei vielen Singgelegenheiten mit Kindern festgestellt. Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet Liederhefte und Arbeitsmaterialien für das Singen mit Kindern an. Und die Mitarbeiter verwirklichen das „Erlebnis Singen“ – die Kinder erfahren, dass auch die Erwachsenen singen – dass Kinder und Erwachsene miteinander singen – generationenübergreifend, so wie es einer kulturellen Gesellschaft zusteht – ganz natürlich und unperfektiert, zum Beispiel am kommenden Palmsonntag, 1. April, um 14 Uhr im Rahmen der Wasserburger Volksmusiktage im Bauernhausmuseum Amerang.

Das Singen „auf der Straße“ mit Kindern und Erwachsenen, auf Plätzen in Städten und Dörfern, bei Festen, in Freilichtmuseen, auf Märkten usw. ist ein wesentlicher Teil unserer Arbeit am Volksmusikarchiv geworden. Es hat sich gezeigt, dass gerade

## Mühlen-Geister-Polka



1. In der al-ten Müh-le klap- pern schon die Stüh-le,



daß oan glei ganz an-ders werd. Hast du so-was schon mal ghört?



In der al-ten Müh-le klap- pern schon die Stüh-le.



Na, mei Bua, des glab i net! So- was Ko- misch gibts doch net!

2. Auf dem finstern Dachbodn macht a Geist an Krach drobn, daß oan glei ganz anders werd. Hast du sowas schon mal ghört? Auf dem finstern Dachbodn macht a Geist an Krach drobn. Na, mei Bua, des glab i net! Sowas Komisch gibts doch net!

3. Und die leeren Säcke hüpfen in der Ecke, daß oan glei ganz anders werd. Hast du sowas schon mal ghört? Und die leeren Säcke hüpfen in der Ecke, Na, mei Bua, des glab i net! Sowas Komisch gibts doch net!

4. Zwölf Uhr schlagt der Hammer, 's Gspenst schaut aus der Kammer ...

5. „Hu-Hu“, schreit die Eule, schwingt die schwere Keule ...

Bitte weiterdichten!

Auf Nachfrage und Anregung von Sr. Ludovika vom Dominikanerinnenkloster Altenhohenau bei Griesstätt haben wir dieses rhythmische Gespensterlied für Kinder neugemacht. Durch die vielen Textkonstanten und Wiederholungen ist es leicht zu merken und einzulernen. Es eignet sich auch gut zum eigenen Weiterdichten, weil für jede Strophe nur 2 neue gesungene Zeilen gebraucht werden. Die einfache, auch mit Varianten in der regionalen Überlieferung belegte Weise entspricht dem Typus der Kreuzgabelmelodien und -rhythmen, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland populär wurden. EBES 1999. Bezirk Oberbayern: Lieder für Kinder und junge Leute 1. München 2000. S. 6.

hier Leute stehenbleiben, die meinen, eigentlich mit dem Singen nichts am Hut zu haben.

Die Gelegenheit und die Freiheit, jederzeit weggehen zu können, ermöglicht ihnen ein ungezwungenes Mittun.

Kinder werden von solchen Aktivitäten besonders angesprochen. Um ein Mitsingen zu ermöglichen, ist es nötig, den Menschen Texte und Melodie an die Hand zu geben. So sind unsere Reihen mit kleinen Taschenliederheften entstanden.

Das große Interesse der Kinder am Singen und Mittun erfordert nun auch für sie eine Handreichung in dieser Form. Zwar singen sie zuerst auswendig, aber „zum-nach-Hause-nehmen“, zum Greifen, zum Nachlesen und Besitzen sollen auch sie ein eigenes Heftchen bekommen.

Dazu ist das erste Heft der Reihe „Lieder für Kinder und junge Leute“ geeignet. Es beinhaltet fol-

gende Lieder: Kikeriki, „Springt da Hirsch übern Bach“, Mühlen-Geister-Polka, Handwerkerlied: „O du mei Nachbar“, „I bin a Stoahauer“, „s Bibihenderl“, „Der Kuckuck und der Esel“, „Der alte Hausmichl“.

Und einige davon wollen wir gemeinsam am Palmsonntag im Bauernhausmuseum Amerang singen, wenn es heißt: „Bin i net a schena Hoh? – Kikerikiki!“

Eva Bruckner und Ernst Schusser vom Volksmusikarchiv laden Kinder und Erwachsene zum Mitmachen, Mitsingen und Weiterdichten ein. Da geht es neben dem Titellied vom laut schreienden „Gicker!“ auch um das alte gesellige Volkslied vom „Hausmichl“ – und etwas gruselig geht es her bei der „Mühlengeister Polka“, wo die Stühle klappern und die leeren Säcke in der Ecke hüpfen!

Die kleinen und großen „Mitmacher“ erhalten das kleine Liederheftchen zum Mitnehmen. **ES**

Mangfall-Bote Nr 303 2007